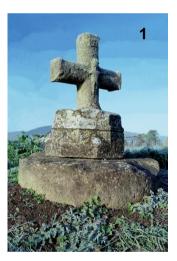
SATURNBACH

Die Kreuze vom Alliertal (Gergovie-Val d'Allier)

Der Verein "Gebiete und Erbgut " von Veyre Monton (ein Nachbardorf) hat auf den 10 Gemeinden vom Gergovie Val d'Allier 120 Kreuze gezählt und beschrieben. Einige von ihnen zählen unter den ältesten Kreuzen des Puy de Dôme (Foto 1, La Sauvetat)

Während des Konzils von Clermont (1095) hat der Papst Urban II für die erste Kreuzfahrt aufgerufen. Die Kreuzritter durften ein Kreuz aus rotem Stoff an der Schulter tragen. Dieser Brauch hat dazu beigetragen, das Kreuz zum Wahrzeichen der Christen zu machen.

Die Kreuze stehen an verschiedenen Plätzen: auf den Friedhöfen, neben den Kirchen, auf den Dorfplätzen, an Wegekreuzungen, neben den Brücken oder auf Anhöhen.





Die verschiedenen Kreuzsorten

Die Steinkreuze

Die ältesten Kreuze sind aus Arkose (Sandstein von dem Dorf Montpeyroux) oder Andesit (ein Lavastein) und wurden im XIII. und XIV. Jahrhundert gebaut. Sie stehen auf Sockeln und sind schmucklos (Foto 2, Gergovie). Unter dem Einfluß der Gothik wurden dann die Kreuze verziehrt. Nach dem Konzil von Trente (1545-1563) während der Gegenreform entwickelt sich ein stillsierter Kunststil und die Kreuze tragen einfache Skulpturen. (Foto 3, La Sauvetat).

Die metallenen Kreuze

Unter Ludwig XIV. beginnt die der Kreuze, die Restaurierung in den Religionskriegen (1562-1598) abgerissen wurden. Sie sind aus Schmiedeisen mit Bestandteilen aus Gußeisen und einem eisernen Rahmen oder nur aus Gußeisen. Das XVIII. Jahrhundert gilt als das goldene Alter der Kreuze aus Schmiedeisen (Foto 4, Veyre-Monton).





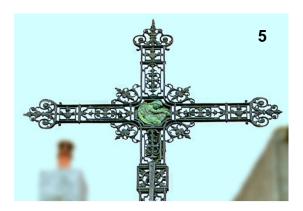
Nach der Revolution (1789-1799), während der viele Kreuze verschwunden sind, wurden sie unter Napoleon I. (1804-1815) und den folgenden Monarchien wieder errichtet. Sie vermehren sich bis zum Ende des XIX. Jahrhunderts.

Die gußeisernen Kreuze

Mit der Entwicklung der Gußeisen- Industrie erscheinen die gußeisernen Kreuze. Einige von ihnen sind monumental (Foto 5 , La Roche Blanche).

Übersicht

- Die Kreuze vom Alliertal
- Statistische Angaben über die Bevölkerung der Gemeinde Saint-Saturnin
- Kurze Nachrichten aus Saint-Saturnin
- Ein einfaches Rezept für ein schmackhaftes Gericht



Ikonographie und Darstellungen

Die dargestellten Figuren

Der Gekreuzigte : er trägt den Lendenschurz und den Titulus quer über dem Kopf mit der Inschrift I.H.S. (Jesus Hominum Salvator) (Foto 6) oder I.N.R.I. (Jesus Nazarenus Rex Iudeorom) (Foto 7, Veyre-Monton). Diese traditionelle Darstellung ist sehr üblich. Bis zum XVI. Jahrhundert sind seine Arme waagerecht (Fotos 1 und 6) dann hängen sie in Form eines V (Foto 7).





Ausnahmsweise findet man Christus mit der Inschrift "ecce homo" (Christus lebt) (Foto 8, Saint Georges sur Allier).



Die Jungfrau : sie sitzt auf dem Thron mit dem Kind auf dem Schoß. Diese Darstellung ist typisch für den romanischen Stil der Auvergne (Vierge en majesté). Die Jungfrau sitzt zwischen St Peter und St Paul (Foto 9, Orcet). Im Dorf Monton steht sie und trägt das Kind auf dem linken Arm (Foto 10).





Die Heiligen: Die meisten Heiligen, die auf Kreuzen repräsentiert sind, gehören zur Ortstradition: Saint Verny: der Schutzpatron der Winzer; Saint Roch: er schützt vor Seuchen, besonders der Pest (Foto 11, Orcet); Saint Nicolas: der Schutzpatron der Schiffer (Foto 12, Les Martres de Veyre); Saint Antoine: er schützt die Ernten (Foto 13, Les Martres de Veyre).







Die Engel: Man findet sie auf gußeisernen Kreuzen (Mirefleurs). Die Herzen: Ihre Erscheinung ist mit dem neuen Kultus von Christi Herzen verbunden (Veyre-Monton).

Die Tiere: Die Taube des Heiligen Geistes nimmt manchmal die Stelle von Jesus ein (Foto 14, Les Martres de Veyre). Die Schlange: sie hat im Laufe der Zeit verschiedene Bedeutungen: Fruchtbarkeit, Wiedergeburt, Bestrafung der Wollust und schließlich das Böse (Foto 15). Das Lamm: im XI. und XII. Jahrhundert symbolisiert es Christis Opfer. Der Löwe, der Adler und der Stier, die jeweiligen Symbole von Markus, Johannes und Lukas, erscheinen an jedem Arm des Kreuzes vom Dorf St Maurice es Allier.



Die Pflanzen: Pflanzenbilder verzieren Stein- und Gußeisenkreuze, zum Beispiel Klee, Rosenblätter oder auch Ähren und Rankornamente (Symbole für Brot und Wein) (Foto 16, Gergovie).





Die Gegenstände: Die Monstranz erscheint manchmal von einer Sonne umgeben (Foto 17, Les Martres de Veyre). In der Gegenreform ersetzen die Werkzeuge der Passion (Dornenkrone, Hammer, Nagel und Leiter) das Christusbild (Dorf Orcet).



Die Kreuze und der katholische Kultus

Die Kreuze hatten eine bestimmte Funktion: an Wegekreuzungen ersetzten sie die Wegsteine; auf den Höhen schützten sie die Bevölkerung oder waren Gedenksteine zur Huldigung gewisser Verstorbenen: zum Beispiel Opfer von Kriegen oder Seuchen.

Die Prozessionskreuze: Am Ende der Prozessionen beteten und sangen die Gläubigen Hymnen vor diesen Kreuzen. (Dorf Saint Maurice sur Allier).

Die Bittgebetskreuze wurden zum Schutz der Herden und Ernten errichtet (Foto 18). In der Gegenreform wurden auch Kreuze des Allerheiligsten und Missionskreuze gebaut. Jubiläumskreuze waren oft monumental (Foto 19).





Diese bescheidenen religiösen Denkmale geben viele Informationen nicht nur über den Glauben unserer Vorfahren, sondern auch über ihre Befürchtungen, Sorgen und Hoffnungen. Sie zeugen von einem sozialen und religiösen Leben mit seinen Traditionen, Riten, Freuden und Krisen und standen am meisten unter dem Einfluß der geschichtlichen Umwandlungen: Religionskriege, Revolutionen, politische Veränderungen...

Marianne Locher

Aus dem Buch "Les croix de Gergovie-Val d'Allier",

Verein "Sites et Patrimoines", Veyre-Monton, 2004

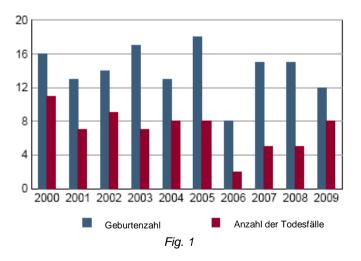
Statistische Angaben über die Bevölkerung der Gemeinde Saint-Saturnin

Die französische Bevölkerung wird im Durchschnitt alle sechs Jahren gezählt. Das letzte Mal war es Anfang 2010. Die Ergebnisse dieser Volkszählung wurden am Ende des Jahres 2011 veröffentlicht. Ausführliche Angaben sind auf dem Website der INSEE* verfügbar. Sie betreffen besonders die Entwicklung der französischen Bevölkerung während den letzten 40 Jahren (zwischen 1968 und 2008), die Struktur der Bevölkerung und der Familien, die Wohneinheiten,

Berufe im Allgemeinen und beruflichen Beschäftigungen in den Gemeinden, Gemeinde-Verbänden und Bezirken. In den Gemeinden, die weniger als 2000 Bewohner haben, könnte die Veröffentlichung von gewissen Angaben das statistische Geheimnis der Auskünfte verletzen und zur Folge ermöglichen, Personen zu erkennen. Deshalb sind gewisse Angaben nur für Gemeinde-Verbände verfügbar.

Entwicklung der Bevölkerung und Alterspyramide

Die Bevölkerung der Gemeinde Saint-Saturnin ist angestiegen. verdoppelte ständig Sie zwischen 1968 und 2010 von 606 bis 1170 Bewohner . Die Entwicklung ist ähnlich in dem Gemeinde-Verband "Les Cheires": Bevölkerung stieg von 5592 bis 10971 Bewohner an. Die Zunahme der Bevölkerung der Gemeinde Saint-Saturnin erfolgt zur Hälfte aus Unterschied zwischen der Geburtenzahl und der Anzahl der Todesfälle, besonders während der letzten 20 Jahre (Fig. 1) und zur anderen Hälfte aus dem Unterschied zwischen der Anzahl der (im Neu-Angekommenen allgemeinen Paare) und der Anzahl der Personen, die aus der Gemeinde wegziehen. In dem Gemeinde-Verband," Les Cheires",führte dies zu einem Anstieg von 78 % der Bevölkerung.



Im Jahre 2008 bestand die Bevölkerung der Gemeinde Saint-Saturnin aus 26,6 % jungen Leuten unter 20 Jahren, 60,6 % aus Leuten zwischen 20 und 64 Jahren und 12,6 % aus Personen über 65 Jahren (Fig. 2). Die Alterspyramide ist ähnlich in dem Gemeinde-Verband "Les Cheires".

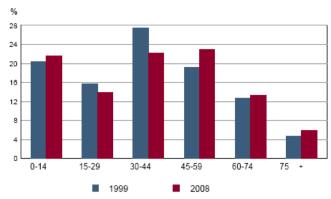


Fig. 2 :Alter (Jahre)

Wohneinheiten

72 % der Bewohner der Gemeinde Saint-Saturnin haben dieselbe Wohnung wie vor 5 Jahren, 5 % sind in der Gemeinde umgezogen, 15 % sind aus einer Gemeinde des Bezirks gekommen und 8 % aus einer anderen Gegend. Die Zahl der Wohneinheiten stieg von 359 bis 556 (+ 55 %) zwischen 1968 und 2008 an. Im Jahre 2008 waren 96 % der Wohneinheiten Häuser und 4 % Wohnungen. Übrigens waren 457 Wohneinheiten (82 %) Hauptwohnsitze, 72 (7,5 %) Zweitwohnungen und 57 (10,2 %) leere, alte Wohnsitze.

49 % der Hauptwohnsitze haben fünf oder mehr Zimmer, 25 % vier Zimmer, 19 % drei Zimmer und 5 % zwei Zimmer. 77 % der Bewohner sind Besitzer ihrer Wohnung und 20 % sind Mieter. Außerdem haben 96 % der Wohneinheiten ein Badezimmer mit Badewanne oder Dusche. 59 % der Wohneinheiten sind mit individueller Zentralheizung und 22 % mit elektrischer Heizung ausgestattet. Die durchschnittliche Zahl Bewohner pro Hauptwohnsitz nahm ständig während der 40 letzten Jahren ab, von 2,95 bis 2,40 zwischen 1968 und 2008 (Fig 3). In dem Gemeinde-Verband "Les Cheires" ist es ähnlich.

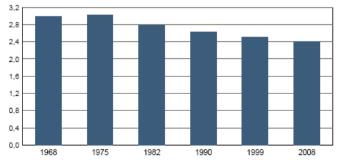


Fig. 3 : Durchschnittliche Zahl der Bewohner pro Hauptwohnsitz

Die Gliederung der Haushalte

Nach INSEE* besteht ein Haushalt aus einem einzigen oder mehreren Bewohnern eines

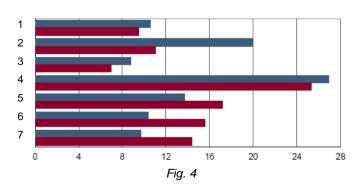
Hauptwohnsitzes. Die bezüglichen statistischen Angaben der Haushalte der Gemeinde Saint-Saturnin sind nicht verfügbar, weil unsere Gemeinde weniger als 2000 Bewohner hat. In dem Gemeinde-Verband "Les Cheires" bestehen 25 % der Haushalte aus einem einzigen Bewohner, 30 % aus Paaren ohne Kinder, 36 % aus Paaren mit Kindern, 7 % aus alleinlebenden Frauen oder Männern mit Kindern und 2 % sind besondere Fälle. Übriaens steiat das Verhältnis alleinlebenden Personen ab 60 Jahren an und beträgt 47 % der über 80 jährigen Leuten.

Außerdem haben 42 % der Familien mit Kindern unter 25 ein einziges Kind, 42 % : zwei Kinder, 11 % : drei Kinder und 2 % : vier oder mehr Kinder. Wir machen darauf aufmerksam, dass diese statistischen Angaben nicht der Gliederung der französischen Familien entspricht da die durchschnittliche Fruchtbarkeitsziffer 2,01 Kinder pro Frau im Jahre 2010 beträgt.

Berufsstände der Bevölkerung

Im Gemeinde-Verband "Les Cheires" betragen die Rentner 23,1 %, der über 15 jährigen nicht berufstätigen Leute 13,6 %, leitende Angestellte und intellektuelle Berufe: 10,5 %, die mittleren Berufe: 19,7 %, Angestellte: 14,1 %, die Arbeiter: 12,5 %, Händler und die Unternehmensleiter: 4,1 % und Landwirte 2,3 %.

Die Ausbildung und die höchsten Diplome Bewohner des Gemeine-Verbands Cheires", die über 15 Jahre alt sind und keine Schule besuchen, sind sehr verschieden: 9.5 % haben keine Diplome, 11.1 % haben das Diplom "Certificat d'études primaires" bekommen (eine Prüfung, die die Schüler früher machten, als sie 14 Jahre alt waren), 7 % haben den mittleren Schul-Abschluss bestanden, 25.3 % haben berufliche Ausbildung gemacht, 17.1 Abiturträger, 15.6 % haben einen kurzen (2 Jahre) Studiengang gemacht und 14.4 % sind Träger Universitätsdiploms eines (Lizenz, Master. Ingenieur, Doktorat) (Fig.4).



- 1 : keine Diplome
- 2 : Certificat d'Etudes Primaires
- 3: mittleren Schul-Abschluss
- 4: berufliche Ausbildung
- 5: Abitur
- 6: kurzen Studiengang (2 Jahre)
- 7 : Universitätsdiplom (Lizenz, Master, Ingenieur, Doktorat)

Die landwirtschaftlichen Betriebe

Der Gemeinde-Verband "Les Cheires" befindet sich in einer Viehzuchtgegend. Im Jahre 2000 zählte er 198 landwirtschaftliche Betriebe mit insgesamt 8816 Hektar genutzter Fläche. 93 Betriebe widmeten sich der Rinderzucht (Fig. 5), 33 Betriebe der Zucht anderen Tierarten (Schafe, Ziegen, Schweine...), 33 Betriebe dem Obst-Gemüse- oder Weinbau und 19 Betriebe Getreide-, Raps,- und Rübenanbau. Im Jahre 2000 waren 30 % der Landwirte über 55 Jahre, 4 % zwischen 40 und 55 und weniger als 27 % waren weniger als 40 Jahre alt.

Zum Schluss haben sich die Anzahl. die Lebensart Gliederuna und unserer Gemeinschaft während den 40 oder 50 letzten Jahren sehr verändert. Obwohl Saint-Saturnin ein ländliches Dorf geblieben ist, ist es von einem landwirtschaftlichen zu einem Wohnsitzzustand übergegangen. Die Wirtschafts-und Soziallebensarten der Bevölkerung in der Mitte des 20. Jahrhunderts werden in der nächsten Ausgabe dieser Gazette beschrieben werden.

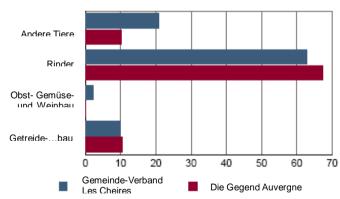


Fig 5 : Verteilung der genutzten Fläche (%)

Michel Vermorel

Herzlichen Dank an Herrn Patrick Jabot (INSEE) für die nötigen Auskünfte

kommission

Michèle Robert

Die Verschönerung unserer Dörfer

Der Frühling war endlich in der Auvergne angekommen. Am Morgen des 10. Mai haben sich einige Mitglieder der "Ausschmückungskommission" zu den Gemeindeangestellten gesellt, um die Dörfer Saint-Saturnin und Chadrat mit Blumen zu bepflanzen. Dieses Jahr hatten wir Glück, das Wetter war schön um unsere Blumen pflanzen zu können. Bei dem letzten Treffen dieser Kommission wurde entschieden, immergrüne Sträucher an beiden Seiten der Hauptstraßen zu pflanzen, um das ganze Jahr über etwas Grünes zu haben.



Etwa 40 Sträucher wurden in die Blumenkasten gesetzt. Dazu wurden über 600 Geranien und etwa 200 Pflänzchen von verschieden Blumen gepflanzt und zahlreiche, von den Bewohnern offerierte Dauergewächse, schmücken die Blumenbeete.



Es handelt sich jetzt darum, diese Blumen regelmäßig bis zu den ersten Nachfrösten zu begießen, zu jäten und die Rasenflächen zu mähen, um unsere Dörfer angenehm und freundlich für die Bewohner, die Touristen und unsere Gäste, besonders unsere Freunde von

Eine aufkeimende Idee : der Pflanzenaustausch

Dank an die Mitglieder der Ausschmückungs-

Zum vierten Jahr hat CHAD'ART, der "Belebungsverein" des Dorfes Chadrat, einen Pflanzenaustausch (Samen, Zierpflanzen, Kräuter, Blumen und Sträucher) am 8. April organisiert. Vertreter der Vereine "Die Äpfelknabber" und "Garten aus Frankreich" haben den Teilnehmern Ratschläge gegeben, um gutes Gemüse und Obst ernten zu können. Der alte Dorf-Ofen wurde bei dieser Gelegenheit wieder angezündet und knusperige Brotlaibe wurden gebacken. Dann picknickten die Teilnehmer bei sonnigem aber frischem Wetter auf dem Dorfplatz.



Veranstaltungen und Feste Gemäldeausstellung



Der Verein "Tout un Art" hat zum zweiten Mal eine Gemäldeausstellung am 12. und 13. Mai im Festsaal "Grange de Mai" organisiert. 65 Gemälde (Frauenporträte, Landschaftsbilder, Marinen, Stillleben ...) wurden ausgestellt. Sie waren von den 16 Mitgliedern des Vereins und ihrer Lehrerin, Christine Perrin, im Atelier "Quintessence" in Öl-,Acryl- oder Aquarellfarben gemalt worden.

Der Verein hat sich das Ziel gesetzt es jedem zu ermöglichen sich künstlerisch frei ausdrücken zu können. Jeder arbeitet an einem persönlichen Projekt in einer geselligen Atmosphäre und nach seinen eigenen Gefühlen.

Die alljährliche Gemäldeausstellung ist ein wichtiges Ereignis für jeden Mal-Schüler, weil er dem Publikum nicht nur seine Werke sondern auch einen Teil seiner Persönlichkeit zeigt. Beide Tage waren reich an Emotionen, besonders bei der Vernissage wo 80 Besucher anwesend waren. Die Ausstellung war erfolgreich nicht nur durch die Zahl der Besucher, sondern auch durch die bewundernden Kommentare und Ermutigungen. Die Mannigfaltigkeit der Themen, der Malverfahren sowie der Einklang der Farben, die Abhebung und die Helligkeit der Gemälde wurden sehr geschätzt.



Palaver-Szenen

Das Festkomitee und der Verein "Die Freunde von Saint-Saturnin" organisieren zum ersten Mal im Mai und Juni Frühlingsanimationen (Musik, Theater, Leseproben), in der Form von " Palaver-Szenen "um ein Zusammenkommen von Bewohnern und Berufs-oder Amateurkünstlern zu fördern. Am 20. Mai fand ein Musikabend statt, der vom Duett "Bass'Vibes' (Baßgeige und Vibraphon) und einer Gruppe von Schlagzeugern in einer afrikanischen Stimmung beim Klang der Diembes belebt wurde. Am 26. Mai wurde ein Theaterstück " Sie werden gern eine Tasse Tee trinken" (oder "Die Eifersucht wird gestraft") von zwei Amateurschauspielerinnen aus Saint-Saturnin Stück wurde dargestellt. Dieses von dem Theaterverein "Les Corps des Muses" verfasst.

Beide Vorstellungen sollten ursprünglich im Freien im Garten " la rue noble", und im Tal bei den Waschhäusern dargestellt werden. Im letzten Moment mussten sie wegen Regen und Gewitter im Gemeindesaal vorgeführt werden. Ein ländlicher Aperitif wurde danach angeboten, der "Palaver" zwischen den Bewohnern und den Künstlern ermöglichte.

Konferenz über die gefährlichen Kinderspiele

Die Eltern der Schüler der Grundschule "La Monne" und das Kinderfreizeitzentrum haben eine Konferenz über das Thema "Die gefährlichen Kinderspiele" am 26. April organisiert. Etwa 40 Erwachsene, Eltern und Lehrer von Saint-Saturnin und den Nachbardörfern, nahmen an diesem Treffen teil.

Michel Dr. Gannat, Kinderarzt, Bezirksverordnete der Vereinigung "Die Eltern von erwürgungsverletzten Kindern" beschrieb verschiedenen gefährlichen Kinderspiele. Kinder und Jugendliche, Jungen und Mädchen zwischen 4 und 20 Jahren, aus allen Gesellschaftskreisen und in der ganzen Welt sind durch über 80 gefährliche Spiele gefährdet. Die Jugendlichen mögen erstmalige Erlebnisse und neue Sinneseindrücke entdecken und Herausforderungen bezwingen.

Diese Spiele werden oft von einem Freund oder einer Gruppe von Kameraden vorgeschlagen. Sie sind oft freiwillig oder werden aber auch von einer Gruppe aufgezwungen. Das bekannteste der gefährlichen Kinderspiele ist das Halstuchspiel, dessen Ziel ist, sich zu erdrosseln. Es kann sehr schlimme Folgen haben: bleibende Hirnverletzungen oder den Tod des Kindes.

Den Teilnehmern wurde eine einfache, wissenschaftliche Darstellung angeboten, die den Kindern die Atmungsphysiologie und die Folgen der Erwürgung erklärt. Zeugnisse von Eltern, deren Kinder von diesen gefährlichen Spielen geschädigt wurden, wurde durch einen ergreifenden Dokumentarfilm dargestellt.

Gegen diese tragischen Begebenheiten haben Eltern und Lehrer eine einzige Waffe: die Verhütung. Sie sollen den Kindern die Risiken und die schrecklichen Folgen dieser Spiele deutlich erklären und auf die alarmierende Zeichen (rote Spuren am Hals, Veränderungen des Verhaltens...) achten.

Claire Buisson

* * *

Ein einfaches Rezept für ein schmackhaftes Gericht

Würzige Kräuterkartoffeln

(ein Portion enthält 450 Kcal, 7 g Eiweiß, 29 g Fett, 40 g Kohlenhydrat)

Die Eigelb in einer Schlüssel mit einer Gabe schlagen; die Sahne allmählich dazugeben;

Die Hitze auf niedrigste Temperatur stellen; die Kartoffeln mit der Mischung von Sahne und Eiern verrühren. 2 Min. bei leichter Hitze fertig kochen.

Vor dem Servieren mit den Kräutern bestreuen.

Für 4 Personen

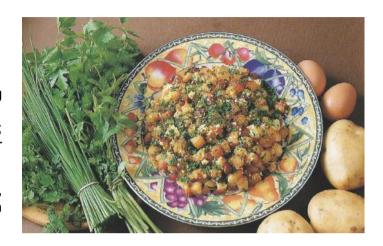
Zubereitung und Kochzeit: 35 min.

Zutaten: 1 kg Kartoffeln (ziemlich fest); 50 g Butter; 30 cl flüssige Sahne; 3 Eigelb; 1 Sträußchen Petersilie; 1 Sträußchen Schnittlauch; 1 Sträußchen Kerbel; ½ Kaffeelöffel frischer Thymian; Salz, Pfeffer (von der Mühle).

Die Kräuter waschen und trocknen; Petersilie, Kerbel und Schnittlauch klein hacken, Kartoffeln schälen und würfeln.

Die Butter in einer Schmorpfanne schmelzen; die Kartoffeln dazu geben; Thymian, Salz und Pfeffer darüber streuen:

20 Min. bei mittlerer Hitze braten; von Zeit zu Zeit umrühren;



Marianne Locher

(aus dem Buch "Cuisine d'Auvergne et du Limousin")

Die Mitglieder unseres Partnerschaftskomitees und die Bewohner von Saint-Saturnin freuen sich auf Jhren Besuch im August. Sie hoffen, dass Sie zahlreich kommen werden, um mit uns an diesem Freundschaftsfest teil zu nehmen, und dass Sie unvergessliche Erinnerungen mit nach Jettenbach nehmen werden.

Das Büro des Partnerschaftskomitee

Wir danken Marianne Locher und Michel Vermorel für die Übersetzung der Texte und Arnaud Lapra für den Satz der Gazette.

Ein besonderer Dank gilt Ursula Diebold, die die Übersetzungen überprüft.